



Rheinmetall AG
Vorstand
Rheinmetall Platz 1
40476 Düsseldorf
Telefax: 0211 – 473 4425
E-Mail: elisabeth.mueller@rheinmetall.com

Dachverband der Kritischen
Aktionärinnen und Aktionäre e.V.
Postfach 30 03 07
50773 Köln
Tel. 0221 / 599 56 47
Fax: 0221 – 599 10 24
dachverband@kritischeaktionaere.de,
www.kritischeaktionaere.de

Köln, 26. April 2012

**Gegenantrag zur Hauptversammlung der Rheinmetall AG 2012 /
Nachweis unserer Aktionärseigenschaft**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie die Gegenanträge des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung 2012 der Rheinmetall AG sowie eine aktuelle Depotaufstellung als Nachweis der Aktionärseigenschaft.

Ich bitte um sofortige Bestätigung des fristgerechten Eingangs des Gegenantrags unter dachverband@kritischeaktionaere.de und um Veröffentlichung auf der Internetseite der Rheinmetall AG.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Dufner
Geschäftsführer des Dachverbands
der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Anlage: Gegenanträge
Nachweis Aktionärseigenschaft

Zur Hauptversammlung der Rheinmetall AG am 15. Mai 2012 in Berlin stellt der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre folgenden Gegenantrag:

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Die Mitglieder des Vorstands werden nicht entlastet.

Begründung:

1. Der Vorstand von Rheinmetall entscheidet, Rüstungsgüter auch in Spannungsgebiete zu liefern. Gerade im letzten Jahr waren die Exporte in den Nahen Osten und in arabische Länder in der Öffentlichkeit kritisiert worden, da die Rüstungsgüter den Regierungen zur Aufstandsbekämpfung der Opposition dienen.
2. Der Vorstand entscheidet, sich an der Lieferung von bis zu 270 Exemplaren des Leopard 2 A7+, dem Kampfpanzer, den Rheinmetall zusammen mit Krauss-Maffei-Wegmann produziert, zu beteiligen.
3. Der Vorstand verweigert seit Jahren eine Entschädigung für Opfer des früheren Apartheidregimes in Südafrika.

Obwohl Rheinmetall nachweislich eine Munitionsabfüllanlage nach Südafrika lieferte, erkennt der Vorstand bis heute nicht an, damit die Regierung unterstützt, Apartheid gefördert und langjährige Leiden der schwarzen Bevölkerung in Kauf genommen zu haben.

2002 reichte die Menschenrechtsorganisation Khulumani stellvertretend für südafrikanische Apartheidopfer in den USA eine Entschädigungsklage gegen mehrere international tätige Konzerne, darunter Rheinmetall, ein. Den Firmen wird vorgeworfen, durch ihre Geschäfte während der Apartheidzeit Beihilfe zu schweren Menschenrechtsverletzungen geleistet zu haben.

Inzwischen hat die US-amerikanische Firma General Motors als eine der fünf beklagten Firmen Entschädigung zugesagt. Auch diese Veränderung hat den Vorstand in seiner Haltung nicht beeinflusst, seinerseits die starre Verweigerung aufzugeben.

4. Rheinmetall Air Defence, die Schweizer Tochtergesellschaft der Rheinmetall AG, ist vom indischen Rüstungsmarkt ausgeschlossen worden. In den Medien wurde berichtet, dies habe mit einem Korruptionsverdacht in Indien zu tun.

Eine ausführliche Begründung wird bei der Aktionärsversammlung mündlich und in Kürze auf der Internetseite des Dachverbands, www.kritischeaktionaeere.de, gegeben.

Köln, 26.04.2012

Markus Dufner
Geschäftsführer
Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.